



Zoo Zürich
Zürichbergstrasse 221
CH-8044 Zürich, Switzerland
Telefon: +41 (0)44 254 25 00
Telefax: +41 (0)44 254 25 10
E-mail: zoo@zoo.ch

Medienmitteilung Nr. 475

Tiere in Action – Osterbesuch im Zoo Zürich

Zürich, 30. März 2010 - Wie in der freien Natur ist der Frühling auch im Zoo eine spannende und aktive Zeit. Die aus Afrika einfliegenden Störche künden als erste den Frühling an. Auch die Tiere erwachen aus der Winterträgheit und zeigen sich in Paarungslaune. Jungtiere werden geboren. Ein Osterbesuch im Zoo Zürich bietet deshalb besonders viele Beobachtungsmöglichkeiten. Und mit dem druckfrischen Übersichtsplan finden sich Besucherinnen und Besucher jetzt noch besser in der Landschaft des Zoo Zürich zurecht.

Der Frühling ist im zoologischen Garten eine besonders intensive und aktive Zeit, denn jetzt sind viele Tiere in Paarungslaune und bewegen sich entsprechend übermütig und furchtlos. Zahlreiche Jungtiere haben das Licht der Welt erblickt und machen erste Entdeckungsreisen und Gehversuche in ihrer Umgebung. Im Zoo Zürich gibt es derzeit verschiedene Affenkinder, aber auch bei den Ameisenbären, dem Wasserschwein, den Tapiren und vielen anderen Tierarten ist bereits seit einiger Zeit Nachwuchs zu beobachten. Ein guter Zeitpunkt also, um den Tier-Eltern bei der Brutpflege und der «Erziehung» der Jungmannschaft über die Schulter zu schauen.

Neue Besucherattraktion: Verhaltensdemonstrationen

Ab dem 1. April gibt es neu regelmässig kommentierte Tierpräsentationen, welche das natürliche Verhalten der Tiere veranschaulichen. In den 15-minütigen Demonstrationen, vermitteln Zoologen und Tierpfleger den Besucherinnen und Besuchern Details über Biologie, Verhalten, Haltung und Bedrohung der jeweiligen Tierart. Dr. Alex Rübel, Direktor Zoo Zürich meint dazu: „Ein Ziel des Zoo Zürich ist, den Besuchenden nebst der Artenvielfalt auch wichtige Naturschutzanliegen nahe zu bringen. Die Tierpräsentationen sind jedoch nicht nur eine weitere Besucherattraktion, sie fördern und aktivieren die ursprünglichen Verhaltensanlagen der Tiere und tragen so dazu bei, dass sich die Tiere wohl fühlen und weitgehend so verhalten können wie in der freien Wildbahn.“

An den Osterfeiertagen kommen die Besucher erstmals in den Genuss der neuen Tierpräsentationen. Unter dem Jahr finden sie täglich ausser montags statt und sind für Besuchende kostenlos (Programm unter www.zoo.ch oder beim Zoo-Eingang).

Saisonstart beim Klapperstorch

Mit Geklapper, reger Flugaktivität und ständigem Eintrag von Nistmaterial leiten die Weissstörche im Zoo Zürich den Beginn ihrer Brutsaison ein

Dank ihrer Grösse, ihrer lauten Klappertätigkeit und ihrer Eigenheit, unter anderem auf Hausdächern zu nisten, gehören die Weissstörche zweifelsohne zu den bekanntesten einheimischen Vögeln. Bereits bei den Griechen und Römern genossen die Vögel grosse Aufmerksamkeit. Im alten Griechenland stand auf das Töten eines Storches selbst die Todesstrafe. In der Bibel ist das Zugverhalten der Störche erwähnt. In Dutzenden von Fabeln und Märchen spielen sie eine Rolle. Und schliesslich soll ein Storch auf dem Hausdach Glück (und baldigen Kindersegen) bringen.

Durch die fortschreitende Industrialisierung ging der Storchbestand bereits in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts rapide zurück. Der Bestand sank auf 50 Brutpaare im Jahre 1920. 1949 zog das letzte wildbrütende Storchpaar in Neukirch (SH) vier Jungvögel auf. 1950 blieb auch dieser Horst verwaist.

Mit der Begründung der Storchensiedlung Altreu 1948 durch Max Bloesch und den damit verbundenen Wiederansiedlungen konnte sich der Storch ab den 70er Jahren wieder etablieren. Zurzeit brüten in der Schweiz wieder zwischen 200 und 240 Storchpaare.

Im Spätsommer, bevor das Futterangebot knapp zu werden droht, löst die ‚innere Uhr‘ den Zugtrieb aus. Störche sind hervorragende Segelflieger und nutzen auf ihrer Reise die thermischen Aufwinde, die sich über den Landflächen bilden. Gefahren während dem Zug nach Süden drohen dem Storch von verschiedenen Seiten. Bedeutend sind Kollisionen und Stromschläge an Freileitungen und Verluste im Strassen- und Bahnverkehr. Jeder 10. ‚deutschschweizer‘ Jungstorch verliert auf seinem Zug bereits vor der Landesgrenze sein Leben. Vergiftungen bei der Nahrungssuche auf Schutt- und Müllhalden, Unfälle in Wassertürmen oder die illegale Jagd sind weitere Gründe dafür, dass nur ein Bruchteil der Jungstörche nach einigen Jahren in die Brutgebiete zurückkehrt.

Seit 1957 werden im Zoo Störche gehalten. Seit 1990 sind über 150 Störche geschlüpft. Bis auf ein Paar auf der Vogelwiese sind alle anderen Störche freifliegend. Einige kehren im geschlechtsreifen Alter aus dem Süden zurück und wählen die Umgebung oder den Zoo selbst als Brutstätte aus, andere überwintern im Zoo und dessen Umgebung. Derzeit befinden sich 6 Paare und vier Einzelvögel auf dem Zoogelände. Der Reviertierpfleger und Storchenspezialist Urs Romer führt akribisch Buch über die Veränderungen im Storchbestand. Einzelne Störche stammen beispielsweise aus Hombrechtikon, Muri, Rapperswil und sogar Radolfzell. Ein im Juni 2008 in der Schweiz beringter Storch wurde drei Monate später in Spanien verletzt aufgefunden und gesund gepflegt. Der Aufwand hat sich gelohnt, denn der Vogel hält sich seit kurzem im Zoo auf. Für die verpaarten Störche hat das Brutgeschäft bereits begonnen. Die ersten Eier sind denn auch schon gelegt. Somit kann ab Anfangs Mai mit dem Schlupf der ersten Storchküken gerechnet werden. Jedenfalls hoffen auch wir wieder auf eine erfolgreiche Brutsaison.

P&R-Service und druckfrische Zoo-Landkarte

Ab Karfreitag kann man den Zoo Zürich dank dem Park&Ride-Angebot vom Parkhaus der Universität Irchel aus ohne Parkplatzsuche erreichen. VBZ-Shuttle-Busse bringen die Zoo-Besuchenden an Sonn- und Feiertagen zwischen 11.00 und 18.30 Uhr bequem zum Zoo-Eingang und zurück. Dieser Service wird bis Ende Oktober angeboten.

Der Zoo-Übersichtsplan wurde komplett neu gestaltet und kommt jetzt als attraktive Zoo-Landkarte daher, aus der nebst den Standorten der Tiergehege auch die Strukturierung des Zoos nach Kontinenten und Lebensräumen klar ersichtlich wird.

Und last but not least bieten sich gerade für Ostern die neuen Online-Tickets an, welche unter www.zoo.ch schon zu Hause ausgedruckt werden können und einem beim Eingang direkt Einlass verschaffen – ohne Anstehen an der Kasse.

Öffnungszeiten Zoo Zürich:

täglich 9 bis 18 Uhr; Masoala Regenwald 10 bis 18 Uhr.

Informationen zu Tierpräsentationen, Fütterung der Tiere, Tierpfleger gibt Auskunft usw:
unter www.zoo.ch

Weitere Informationen:

Dr. Alex Rübel, Direktor, Zoo Zürich

Dr. Samuel Furrer, Kurator, Zoo Zürich

T: 044 254 25 00, medien@zoo.ch, www.zoo.ch

Text und Bilder sind elektronisch erhältlich unter www.zoo.ch/medien